

Wenn plötzlich einer aus der Reihe tanzt

Das menschliche Gebiss: Auf 20 Milchzähne folgt das erwachsene Dauergebiss. Ganz selten gibt es allerdings auch angeborene Anomalien. VON ANJA GEREVINI



» Niemals mehr im ganzen Leben ist ein zahnlloses Lächeln derart herzerwärmend. Mit etwa sechs Wochen strahlt der Säugling seine Mutter plötzlich zum ersten Mal an – und gibt den Blick auf makelloses Zahnfleisch frei. Unter diesem befinden sich die Milchzähne, die bis zum dritten Le-

Die Milchzähne sind für die weitere Entwicklung des Gebisses sehr wichtig

bensjahr durchbrechen. Angelegt wurden diese aber viel, viel früher. „Die embryonale Zahnentwicklung beginnt mit dem 40. Tag der Schwangerschaft durch Entstehung der sogenannten Zahnleiste“, erklärt der Zahnarzt und Oralchirurg Hajo Peters. „An dieser bilden sich etwa zwei

Wochen später 20 Knospen, die sich zu den Milchzähnen entwickeln. Ab der 14. Schwangerschaftswoche entstehen auf gleiche Weise die Anlagen der permanenten Zähne.“ Dort befinden sich diese im Dotterschlauch und warten auf ihren großen Tag. „In der Regel brechen die ersten Milchzähne mit etwa sechs Monaten durch. Dies sind häufig die unteren Frontzähne“, sagt Peters. „Die ersten bleibenden Zähne, die sogenannten Zuwachszähne, sind die ersten großen Backenzähne, die mit etwa sechs Jahren durchbrechen. Allerdings kann es hierbei zu erheblichen zeitlichen Abweichungen kommen.“

WENN ETWAS FEHLT. Für Eltern beginnt oft eine harte Zeit. Das Baby wird unruhig, schläft schlecht, weint, kann sogar fiebern. Das Zahnen geht also nicht immer leicht vonstatten. Doch es ist ein normaler temporärer Zustand, durch den jeder durch muss. Hajo Peters: „Ein kühlender Beißring lindert scheinbar die Beschwerden und begünstigt den Durchbruch.“ Es ist zwar extrem selten, aber es kann vorkommen, dass das Anlegen der Zähne während der Schwangerschaft nicht stattfindet. Anodontie nennen Experten diese angeborene Anomalie. „Sie ist mit einer übergeordneten Entwicklungsstörung verbunden“, erklärt der Oralchirurg. „Totale Zahnlosigkeit wirkt sich nicht nur auf die Nahrungsaufnahme aus, sondern auch auf funktionelle Eigenschaften des orofazialen Systems wie das Sprechen. Durch fehlende Zähne und eine damit verbundene fehlende Abstützung der Kiefer können auch Beschwerden im Bereich der Kiefergelenke bis hin zu Tinnitus auftreten.“ Zudem kann die Anodontie dazu führen, dass sich das Weichgewebe im Mund zurückbildet, was wiederum äs-



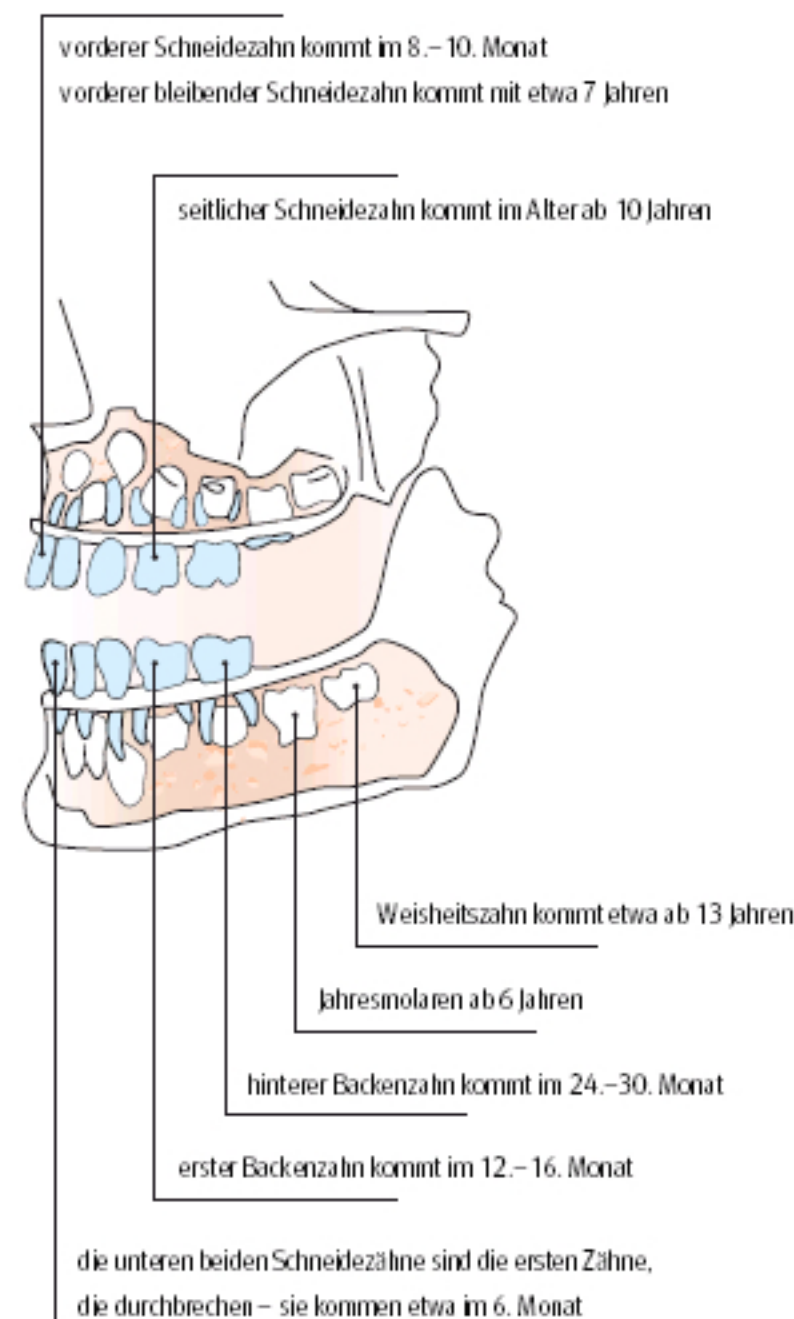
„BEI ANGEBORENEN ANOMALIEN BEIM GEBISS IST EINE ENGE ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN ZAHNARZT, KIEFERORTHOPÄDE UND KIEFERCHIRURG UNERLÄSSLICH.“

Dr. Hajo Peters,
Zahnarzt und Oralchirurg in der
Spezialpraxis „Mundgerecht“

thetische und funktionelle Probleme nach sich zieht: Bei Betroffenen kann es zu einer Schiefe im Gesicht kommen, meist haben sie Schwierigkeiten bei der Nahrungsaufnahme oder beim Sprechenlernen. „Im Erwachsenenalter bei entsprechenden knöchernen Voraussetzungen oder Vorbehandlungen kann man mittels Implantaten einen zahnllosen Kiefer aufbauen und zu neuer Funktion beim Sprechen und Essen verhelfen“, erklärt Hajo Peters. „In der Regel werden Implantate im Erwachsenenalter nach Abschluss des Körperwachstums gesetzt. Natürlich ist eine Übergangslösung zur Versorgung des zahnllosen Kiefers auch im jugendlichen Alter möglich.“

NICHT LÜCKENLOS. Im Gegensatz zur Anodontie betreffen die Hypodontie und die Oligodontie das bleibende Gebiss. Von erster sprechen Mediziner, wenn ein bis fünf Zähne fehlen. Als Oligodontie wird bezeichnet, wenn Zahngruppen fehlen. „Die Oligodontie stellt demnach eine Zwischenstufe der Hypodontie und der Anodontie dar“, weiß Peters. Beides sind angeborene Fehlbildungen. Von der Hypodontie sind aber mehr Menschen be-

DAS MILCHZAHNGEBISS

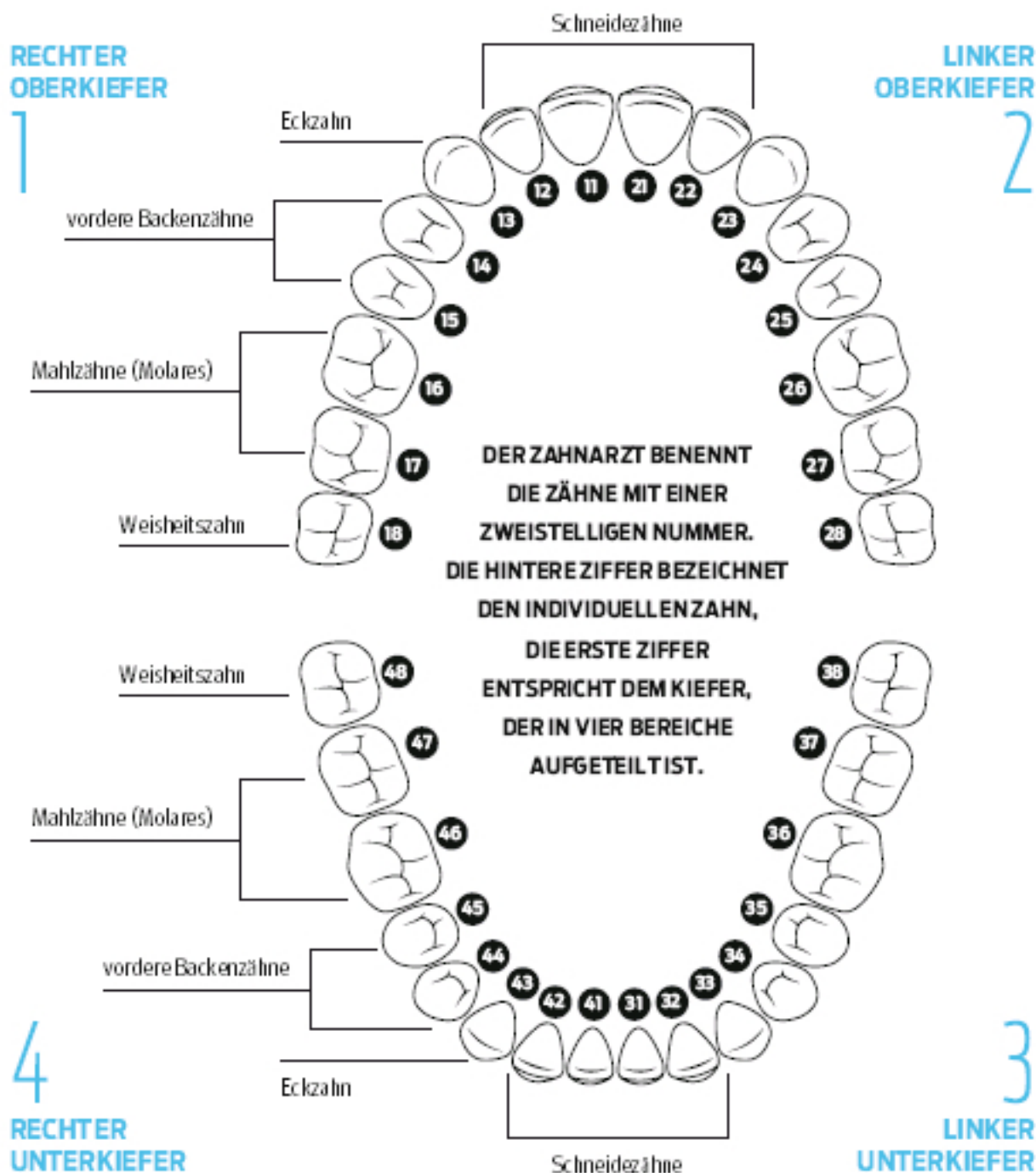


Quelle: Dr. Alexander Lehmann/Comedian/Highstocker/Doc&Co/wunderbareWelt.de/2line Grafik: Schimmer

troffen, als man zunächst glauben mag. Sobald etwa die Weisheitszähne fehlen, spricht man von ihr. Am zweithäufigsten fehlen die Schneidezähne. In vielen Fällen geht die Hypodontie mit Fehlbildungen der anderen Zähne einher; diese können deformiert sein oder stehen schief. Auch ihre Stabilität

ist nicht gegeben. „Im Gegensatz zur Hypodontie ist die Behandlung von mehreren bis vielen fehlenden Zahnanlagen deutlich umfangreicher. Häufig ist hier eine Kombination aus kieferorthopädischem Lückenschluss und dem prothetischen Ersatz von Zähnen sinnvoll“, erzählt Peters. »

DAS ZAHNSCHEMA



Quelle: Dr. Alexander Lehmann, Cornelia Höchstötter / Doc Alex' wunderbare Welt der Zähne

Grafik: Schmeier

„Eine enge Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt, Kieferorthopäde und Kieferchirurg ist hier unerlässlich.“

WICHTIGE KUMPANEN. Zähne stehen in enger Verbindung mit der Sprache und werden für bestimmte Laute benötigt. In erster Linie aber dienen sie

zum Zerkleinern der Nahrung. In der Gebissfront stehen die Schneide- und Eckzähne, die zum Abbeißen konzipiert sind. Die großflächigen Backenzähne zermahlen Speisen. Zähne – wo immer im Kiefer sie sich auch befinden – bestehen aus der härtesten Substanz, die der Körper bildet. Das ist auch nö-

tig, da sie enormem Druck standhalten müssen. Beim Essen können sich nämlich durchaus Kräfte von bis zu 30 Kilogramm entwickeln, die auf den Zähnen lasten. Damit sie möglichst lange ihrer Arbeit nachgehen können, sind Pflege und regelmäßige Kontrollen beim Zahnarzt essenziell. ☞